

Da! Jetzt hörten wir dieses merkwürdige Geräusch wieder. Einige Waldtiere und ich folgten dem Geräusch und kamen zu einer großen, dunklen Höhle. Ich hatte ein mulmiges Gefühl. Wir betraten die Höhle und ich knipste meine Taschenlampe an. Plötzlich huschte ein dunkler Schatten vor uns vorbei. Ich stieß einen spitzen Schrei los. Ängstlich rückten wir dicht beieinander. Wir drangen immer weiter bis ins Innere der Höhle vor. Das Geräusch wurde immer lauter und hin und wieder bebte die Erde. Plötzlich kamen wir zu einer Tür. Vorsichtig öffnete ich sie. Mit zusammengekniffenen Augen spähte ich hinein. Es war eine sehr große Halle. Überall waren Schienen verlegt und darauf standen Mienenwagen. Zwerge standen an den Wänden der Höhle und hackten mit Goldspitzhacken himmelblaue Diamanten. Wir gingen zu einem dieser Zwerge. Er erklärte uns, dass diese Mienenwägen, wenn sie über die Schienen fahren, sehr laute Geräusche machten und dass auch so hin und wieder kurz die Erde bebte. Außerdem erzählte er uns, dass sie hier beim großen, bösen Kobold gefangen waren. Nach genauerem Hinsehen sahen wir, dass die Zwerge alle an den Armen angekettet waren. Der Zwerg erzählte, dass nur andere diese Ketten von außen öffnen konnten und nicht sie selber. Die Waldtiere und ich beschlossen, sie zu befreien. Wir rannten alle gleichzeitig los. Ich öffnete die Ketten und die Tiere knabberten sie durch.

Als wir fast fertig waren, hörten wir eine aggressive, laute Stimme: „Nehmt sie fest!“ Unzählige Kobolde mit Speeren kamen aus den Gängen und umzingelten uns in einem Kreis. Aus der Menge trat ein Kobold hervor. Er war viel größer und lachte schrecklich: „Ihr Eindringlinge wollt unsere Sklaven befreien?! Das werdet ihr büßen!“ Er nickte den anderen Kobolden zu und rief: „Angriff! Schnappt sie euch!“ Augenblicklich sprang ich auf den Hirsch und auch die anderen Waldtiere und Zwerge reagierten blitzschnell. Wir nahmen Anlauf und stürmten Richtung Ausgang. Die Kobolde, die uns den Weg versperrten, waren so verblüfft, dass sie zur Seite wichen. Doch sie hatten sich schnell von ihrem Schreck erholt und folgten uns. Als wir wieder nach draußen gelangten und glaubten, wir hätten sie abgehängt, legten wir uns außer Puste in das weiche Moos. Die Sonne ging gerade auf. Plötzlich kamen die Kobolde aus der Höhle und riefen: „Es ist vorbei! Ergibt euch!“ Sie nahmen die Zwerge und wollten gerade wieder in die Höhle zurückkehren, doch da vernahmen wir alle hinter uns knurrende Geräusche. Verwundert drehten wir uns alle um. Unzählige Waldtiere waren gekommen. Sie starrten die Kobolde grimmig an. Die Kobolde ließen vor Schreck die Zwerge los und rannten schreiend und um Hilfe flehend davon. Die Waldtiere rannten ihnen noch ein Stück nach.

Als sie wieder zurückkamen, hatten ich und die Zwerge schon aufgedeckt und Essen zubereitet. Auch Musik wurde eingeschaltet. Nun war es Zeit zu feiern! Die Zwerge bedankten sich bei uns und riefen: „Diese Kobolde werden nicht mehr einen Fuß in diesen Vogelwald setzen!“ Sie grinsten zufrieden. Nun konnten wir uns alle nicht mehr halten und der Vogelwald wurde vom schallenden und glücklichen Gelächter erfüllt.

*Julian, 8 Jahre*